

Aus Handel und Gewerbe in Kronberg

© Kronberger Bote

Aktuelles von den Gewerbetreibenden

Das sympathische Angebot der Taunusstadt von A-Z

-Anzeigen-

Einkäufen

Handwerk

R Raumausstattung

Raumausstattung
Werner Schmid
Oberurseler Str. 21
Oberhöchstadt
Telefon: 63 413 Fax: 68 625

U Unterhaltungstechnik

Elektro-Schmitt Kronberg GmbH
Schillerstraße 20
TV-Sat-HiFi-Reparaturservice
Telefon: 71 54 Fax: 32 57 67
Frühservice ab 7.30

U Unterhaltungstechnik

GZ-TV Service
Günter Zubrod
TV•Video•HiFi•Sat-Anlagen
Verkauf und Reparatur
Telefon: 52 72

HEIST GmbH
TV-ELEKTRO-SAT-ISDN/
DSL
VERKAUF U. REPARATUR
ELEKTROINSTALLATION
Adlerstr. 2-4 Telefon 950 833
heist@heist.de www.heist.de

E Elektro

Elektro-Schmitt Kronberg GmbH
Elektroinstall. Kundendienst,
Leuchten, Groß- + Kleingeräte
Schillerstraße 20
Telefon: 13 36 Fax: 78 706

Rolf Haub, Meisterbetrieb
Sodener Str. 14, Oberhöchstadt
Telefon 642 54 **Abschied von der Glühbirne!** Energiesparlampen in großer Auswahl!

Dienstleistung

C Coaching

Praxis für Coaching, Training & Psychotherapie
Berliner Platz 3
Telefon: 966 07 71
www.praxis-vittinghoff.de

I Immobilien

FOCCOS Immobilien GmbH
Hainstraße 1
Telefon: 50 05 Fax: 94 19 61
info@foccos.de www.foccos.de

R Reisebüro

Rundel Reisen
Doppesstraße 20
Telefon: 95 09 89
Fax: 95 01 00

Reiselustig? Sollitzer Reisen
Kronthaler Weg 3, Tel: 73 17
info@sollitzer-reisen.eu
Beratung auch in GB, F, TR

R Rückenschmerztherapie

PHYSIOTEC GmbH
Wirbelsäulenstützpunkt
Westerbachstr.23 a
(Westerbach-Center)
61476 Kronberg/Ts.
Telefon: 60 100 0
Fax: 60 100 10

Unser Anzeigenfax: 0 61 74 / 93 85 50



„die hannemanns“ präsentierten in der Altstadt Buchhandlung aus ihrer Reihe „hessische Dichter“ Karoline von Günderode und Bettine Brentano – und ihre Freundschaft zwischen Ideal und Wirklichkeit.
Foto: Westenberger

Karoline und Bettine – Verbündete in einer frauenfeindlichen Welt

Kronberg (mw) – „O Welch Verdammnis, die angeborenen Flügel nicht bewegen zu können: O Sklavenzelt, in der ich geboren in Ihr habt in Euren Nützlichkeitsdenken den Geist eingesperrt und einen Knebel ihm in den Mund gesteckt, und die großen Leidenschaften der Seele habt ihr gefesselt.“ So beklagt Bettine Brentano (später „von Armin“), Tochter eines bekannten nicht vermögenden Kaufmanns aus dem oberitalienischen Tremezzo, die deutsche Kleinstaaterie, die 15 Jahre nach der französischen Revolution „deutsche Aufklärung zu pragmatischer Vernünftel eingeebnet ist“. Eine geistige Verbündete findet sie in Karoline von Günderode, ein verarmtes adliges Stüftsfraulein, eine Dichterin und ein philosophischer Geist, die die Enge der Zeit ebenso erkannt hat und versuchte, für sich einen Ausweg daraus zu finden: „Abgeschlossen sind wir durch Nützlichkeitsdenken von der Natur, durch noch engere Begriffe vom wahren Lebensgenuss, durch kleinbürgerliche Verhältnisse eingeschnürt.“ Zwischen den beiden jungen Frauen der Frühromantik (Karoline ist 24 Jahre jung, Bettine 19 Jahre) entsteht ein reger und liebevoller Briefwechsel, in der sie die Welt zu erklären versuchen, von Selbstverwirklichung träumen und auf Identitätssuche gehen. In einer szenischen Lesung hat sich die Kronberger Theatergruppe „die hannemanns“ in ihrer Reihe „hessische Dichter“ die beiden jungen Damen vorgenommen und ihre Freundschaft, ihre Gedanken, ihr Leben für die Zuhörer aufgearbeitet. Das Publikum in der Altstadt Buchhandlung (nach einer Aufführung in der Stadtbücherei und einer weiteren in der Receptur) zeigte sich beeindruckt von der Leistung der beiden Hauptakteurinnen, Astrid Hennies als Karoline von Günderode, ihrem Wesen entsprechend streng in weißer Bluse mit schwarzer Weste gekleidet, Lore Wynn in der Rolle der kindlich und zugleich kraftvollen, der Natur verbundenen Bettine Brentano, in luftiger Bluse mit Sommerrock und vielen Blüten. „Man fühlte mit den beiden Frauen, ihre Gedanken gingen einem richtige nahe, auch die Rollenverteilung war glaubhaft – wirklich beeindruckend!“ so das anschließende Lob eines Zuhörers, das von den anderen mit viel Applaus bestätigt wurde. „Wir haben uns auch für die beiden Frauen sehr begeistert“, erklärt Astrid Hennies, die sich umfassend in die Literatur eingearbeitet hat. Es sei einfach verblüffend, wie modern viele der Gedanken der beiden jungen Damen noch heute, 200 Jahre später, seien. So bestätigt beispielsweise Karoline ihrer jungen Freundin: „In einem hast Du wohl das Rechte getroffen. Wenig Menschen haben eine wahre Andacht, es ist eine Maulandacht und eine Zucht und eine Sitte, weil man Hunde dressiert. Alles ist auf Gelderwerb und Macht ausgerichtet. Wer den Mut hat, das Geld zu verachten, der wird erkränkt, wie Reichtum und Macht am sind. Sie schieden den Menschen in einer Sklavenkette des Immer-mehr.“ Während Karoline von Günderode jedoch zunehmend der Mut verlässt, in dieser Welt in der es sich für Frauen nicht ziemt, ihre Gedanken zu äußern, und die schon gar nicht ernst genommen werden, einen Platz zu finden, gelingt es Bettine Brentano durch ihr positives lebensbejahendes Wesen, immer wieder Kraft und Lebensmut zu sammeln: „Unsere Erde ist schön. Brüche das Leben sich eine neue Bahn, die Verzweiflung hätte ein Ende. Besinn dich doch, wie schön

die Erde im Frühling ist.“ Und sie bittet ihre Freundin, die sich zunehmend in einer dunklen Gedankenwelt verstrickt: „Hör in die Natur. Ich kann nicht dichten wie du, Günderode, aber ich kann sprechen mit der Natur – mich ihr hingeben – und dann hab ich Gedanken!“ So unterschiedlich die beiden Frauen sind – die eine, die in der Philosophie und Geschichte nach Antworten sucht, die andere, die damit nichts anzufangen weiß, aber verzückt und kindlich frei ihren Fantasien und Gedanken freien Lauf lässt – sie bestärken und trösten einander. Allerdings kehrt sich ihr Verhältnis im Laufe der Freundschaft um, wo Bettine von Brentano zunächst in Karoline von Günderode ihre Lehrerin sieht, ist es später zunehmend Karoline, die Bettine als Ratgeberin braucht: „Sie ich bin auch Deine Schülerin“, erkennt sie. „Wenn Du willst können wir ertauschen, denn Dein Genius ist voll Licht und Luft, Du bist voller Lebenskraft und Entschlossenheit.“ Sie beklagt, dass ihr Genie dazu nicht ausreicht: „Er ist schwerfällig und ihm fehlt es an Schwindelfreiheit und Entschlossenheit.“ Jetzt wo es in ihrem Leben rückwärts ginge, sei jedoch Entschlossenheit gefragt, ein Zaghafter, wie sie es sei, könne nur sicher bergauf gehen. Sie wagt es dennoch, ihre Gedichte und Fantasien unter einem Pseudonym drucken zu lassen. Dies wird aber entdeckt und sie wird erschlagen von der Kritik, in der es unter anderem heißt: „für eine Frau erstaunlich...für ein Erstlingswerk recht gut lesbar...und: mancher hat Reminiszenzen und hält es für Originalideen“. Karoline entscheidet für sich, Abschied zu nehmen aus einem Leben, in dem sie sich nicht geachtet fühlt und sie verabschiedet sich von ihrer Freundin: „Leb wohl und habe Dank für alle Liebe. Du wirst dich anderen zuwenden, auch die Liebe ist letztlich nur der Schatten eines Traumes. Die Erde ist mir Heimat nicht geworden.“ Wie Sprecherin Angelika Mosig-Miers am Ende der Lesung aufklärt, war der „Anlass, aber nicht die eigentliche Ursache“ für den Selbstmord von Karoline von Günderode, die sich am 26. Juli 1806 mit einem Dolch erstach, sondern der Absagebrief ihres Geliebten, Friedrich Kreuzer, der sich von ihr trennte und bei seiner Ehefrau blieb. Zu diesem Zeitpunkt war auch der Briefkontakt zwischen den beiden Frauen abgebrochen. „Sie liegt in einem Winkel am Rhein an der Friedhofsmauer begraben. Ihre Träume von Freiheit, Liebe, einem intellektuell und emotional gleichberechtigten Leben als Frau konnten in der Welt um 1800 nicht verwirklicht werden“, zieht die Sprecherin Bilanz. Aber auch um die Ideale und den Geist von Bettine, die 1811 Armin von Armin heiratete, sei es zunächst – 20 Jahre lang – still geworden. In dieser Zeit zog die Gutsherrin ihre sieben Kinder groß. Erst als über 50-Jährige, bereits nach dem Tod ihres Mannes, „erlebt ihr Geist eine Wiedergeburt. 1840 schreibt sie ein Buch über die Günderode, in der sie ihrer Freundin ein Denkmal setzt.“ Aber sie begann in dieser Zeit auch Stellung zu beziehen, an den preußischen König zu schreiben und Reformen zu fordern. Erstaunlich ist und bleibt an den Gedanken der beiden Frauen, – die hier treffend und überzeugend von den „hannemanns“ in Szene gesetzt wurden – wie überraschend reif und erwachsen und modern die Überlegungen der beiden Damen in jungen Jahren schon waren.

Volles Programm der MTV-Sänger nach der Sommerpause

Kronberg (kb) – Mit der letzten Singstunde heute, Donnerstag 7. Juli beginnt die vierwöchige Übungspause des MGV-Chores. Doch Samstag, 9. Juli wollen die Sänger erst noch einmal fröhlich mit allen Mitgliedern feiern. Es soll die schöne Bankengruppe, ein wahres Kleinod an der Kreuzung Schembornweg / Volleulenberg im Kronberger Stadtwald, eingeweiht werden. Die Tische und Bänke wurden anlässlich des 150-jährigen Jubiläums im letzten Jahr von Sängern hergestellt und an einem bevorzugten Waldplatz aufgestellt. Für Wanderer bietet sich ein wunderschöner Rastplatz, und der MGV folgt damit der Tradition seit seiner Gründung, für die Verschönerung der Vaterstadt und deren Umgebung beizutragen. Den ersten Auftritt nach der Sommerpause haben die Sänger bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Laienspielschar am 28. August. Dort kommt es erneut zum

gemeinsamen Auftritt der beiden Chöre mit dem Musikverein. Ein Potpourri von Musical Melodien von Andrew Lloyd Webber verspricht einen besonderen Hörgenuss für Musikfreunde. An der ersten Singstunde nach der Sommerpause am 4. August wollen die beiden Chöre gemeinsam proben und am 10. August zusätzlich mit dem Musikverein. Am 24. September bringen die Sänger der Sängervereinigung Oberhöchstadt zum 150. Vereinsgeburtstag ein Ständchen und vom 28. bis 30. Oktober steht ein Besuch beim befreundeten Männerchor Opperde, Ortsteil der Partnerstadt Ballenstedt, auf dem Programm. Auch dort feiert der Männerchor sein 150-jähriges Jubiläum. Am 4. November folgt der Auftritt bei der Hubertusmesse und nach dem Stiftungsfest am 3. Dezember werden die Sänger die Bewohner Kronberger Altenheim mit Weihnachtsliedern erfreuen.

Jahrgang 1941 trifft sich

Kronberg (kb) – Der Jahrgang 1941 der damaligen Kronberger Schule trifft sich Samstag, 16. Juli um 17 Uhr im Gartenlokal beim Herberth Getränkefachmarkt im Kronthal 12 zum gemütlichen Austausch von gemeinsamen Erlebnissen.

Bücher-Basar im Altkönigstift

Oberhöchstadt (kb) – Der Heimbeirat des Altkönigstifts, Feldbergstraße 13-15, lädt Dienstag, 12. Juli von 10 bis 15 Uhr zu einem Bücher-Basar ein. Angeboten werden Kunst- und Bildbände, Taschenbücher und vieles mehr.

Das Wochenendwetter wird Ihnen präsentiert von:

Druckhaus Taunus GmbH

Siemensstraße 23
65779 Kelkheim
Tel.: 06195-97 94-0
info@druckhaus-taunus.de
www.druckhaus-taunus.de

Druckhaus Taunus GmbH

Freitag
25 | 15

Sonntag
26 | 14

Samstag
25 | 15